

Da ich beruflich unterwegs war und nicht an der Sitzung des Gemeinderates Fürstenfeld teilnehmen konnte, möchte ich zum Rechnungsabschluss Nachfolgendes bemerken:

- **RA 2018**

Zu großer Freude (Hr. Sommerbauer), wie Sie berichten gibt es bezüglich RA 2018 gar keinen Anlass. Dem Überschuss von 281.500 €(wahrlich keine Meisterleistung) stehen Gesamtschulden von ca. **15,3 Mio €** gegenüber. Das ist eine neuerliche Steigerung (2015: 12,4 Mio €), bedingt durch neuerliche Kreditaufnahmen von ca. 3,2 Mio € (Rückzahlungen 1,3 Mio € also Gesamt 1,9 Mio €).

Die Kommunalsteuereinnahmen (ca. 3,4 Mio €) sind zwar "stabil", aber inflationsbedingt seit vielen Jahren rückläufig, d.h. es gelingt kaum, trotz kostenintensiver Anstrengungen der letzten Jahre, den Wirtschaftsstandort weiter zu entwickeln. Man sieht auch, dass das tatsächliche Ergebnis des RA 2018 deutlich **hinter den** im Voranschlag ausgewiesenen **Erwartungen** zurückgeblieben ist. Ein allfälliges „Argument“, dass die Lage ohne diese schuldenintensiven Anstrengungen noch schlechter wäre, ist nicht plausibel und zurückzuweisen.

Aber auch der Überschuss des AOH von 1,6 Mio € ist zu hinterfragen. Eine überaus große Abweichung **Voranschlag** (ca. 8 Mio €) und **RA** (ca. 5 Mio €) ist vorhanden und auch dadurch zu erklären, dass einige Projekte einfach nicht, wie vorgesehen - weil nicht finanzier- bzw. leistbar, durchgeführt wurden (zb. Renovierung der Kusmanekstraße - der Ffilder Haupteinfahrt).

Auf viele andere Zahlen könnte noch eingegangen (zb. sinkende Rücklagen und sinkende Ertragsanteile u.a.) werden, stehe bei Bedarf gerne für Auskünfte bereit, um letztendlich mehr Objektivität in die Debatte zu bringen.

Gleichzeitig ist zu sagen, das die Mannschaft um Stadtamtschef Hrn. Riedl die einzelnen Vorhaben sehr gut und übersichtlich dargestellt und hervorragende Arbeit geleistet hat .

Harald Peindl, März 2019